



RHEUMAZENTRUM RUHRGEBIET
St. Josefs-Krankenhaus

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

2008



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 13 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	12
B-1 Rheumatologie (0900)	12
C Qualitätssicherung	14
D Qualitätsmanagement	15
D-1 Qualitätspolitik	15
D-2 Qualitätsziele	15
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	15
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	16
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	16
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	17



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der Gesundheitsmarkt verändert sich und das in den letzten zwei Jahren mit zunehmender Geschwindigkeit.

Mit anderen Krankenhäusern stehen wir - zum Wohle der Patientinnen und Patienten - im Wettbewerb um die beste Qualität unserer angebotenen Leistungen und Dienste.

Unsere Schwerpunkte sind die medizinischen und pflegerischen Leistungen. Hier liegt unsere Kompetenz. Gleichwohl wollen wir uns darüber hinaus mit allen Serviceleistungen unseres Hauses einer Bewertung unserer Qualität immer wieder neu stellen.

Auch für die Zukunft haben wir den Ehrgeiz, im Gesundheitsmarkt der Stadt Herne und weit darüber hinaus zu den Besten zu gehören. Der Zusammenschluss zur St. Vincenz Gruppe Ruhr im Jahr 2008 ist ein gelungener Schritt auf diesem Weg.

Der Ihnen jetzt vorliegende Qualitätsbericht zeigt die wesentlichen Qualitätsdaten des Rheumazentrums Ruhrgebiet und konkretisiert das aktuelle Behandlungsspektrum des Hauses.

An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich im Namen der vielen Patientinnen und Patienten und im Namen der Gesellschafter und Verantwortlichen des Rheumazentrums Ruhrgebiet bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bereitschaft und das Engagement, den Weg der ständigen Verbesserung in der alltäglichen Arbeit immer weiter zu gehen.

Herne, den 18. August 2009

Theo Freitag
Geschäftsführer der St. Vincenz Gruppe Ruhr

A-1 - A-6

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES



Hausanschrift

Rheumazentrum Ruhrgebiet
Landgrafenstraße 2
44652 Herne

Internet

Homepage: <http://www.rheumazentrum-ruhrgebiet.de>

Telefon

02325 592-0

Fax

02325 592-125

Institutionskennzeichen

260590516

Standortnummer

00

Name und Art des Krankenhasträgers

St. Vincenz Gruppe Ruhr,
freigemeinnützig

Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Rheumazentrum Ruhrgebiet ist eine Fachklinik für rheumatische Erkrankungen.

Es ist Betriebsstätte der St. Vincenz Gruppe Ruhr und arbeitet eng mit deren anderen Einrichtungen zusammen.

Dazu gehören außerdem das:

- St. Anna Hospital, Wanne-Eickel
(Krankenhaus der Grund- und Allgemeinversorgung)
- Marien-Hospital Witten
(Krankenhaus der Grund- und Allgemeinversorgung)
- St. Marien-Hospital Eickel
(Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)
- MedReha Herne - Medizinische Rehabilitationseinrichtung für psychisch kranke Menschen
- Gästehaus St. Elisabeth (Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege)
- Bildungszentrum Ruhr - Institut für Management und Weiterbildung im Gesundheitswesen
- Lukas Hospiz, Herne

Eine besonders enge Kooperation erfolgt mit dem Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, mit der Medizinischen Klinik 2 - Gastroenterologie und mit der Medizinischen Klinik 1 - Allgemeine Innere Medizin des St. Anna Hospitals.

A-8 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DES KRANKENHAUSES

Rheumazentrum - Behandlung internistisch rheumatologischer entzündlicher und nicht entzündlicher Erkrankungen, sowie osteologischer und immunologischer Schwerpunkt.

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

- Atemgymnastik/ -therapie
- Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter
- Bewegungsbad/ Wassergymnastik
- Bewegungstherapie (Isometrie)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Ergotherapie/ Arbeitstherapie
- Fußreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Physikalische Therapie/ Bädertherapie
- Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie (manuelle Therapie, cranio-sacrale Therapie)
- Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse (z.B. cP-Schulung)
- Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot
- Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie/ -management
- Spezielle Entspannungstherapie (Z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
- Wärme- u. Kälteanwendungen
- Wirbelsäulengymnastik
- Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

Räumlichkeiten

Aufenthaltsräume
Ein-Bett-Zimmer
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Rollstuhlgerechte Nasszellen
Zwei-Bett-Zimmer
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

Balkon/Terrasse
Elektrisch verstellbare Betten
Kühlschrank (im Wahlleistungsbereich)
Rundfunkempfang am Bett
Telefon
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Verpflegung

Frei wählbare Essenszusammenstellung
(Komponentenwahl)
Kostenlose Getränkebereitstellung
(z.B. Mineralwasser)

Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

Kirchlich-religiöse Einrichtungen
(Kapelle/Meditationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher
und Patienten
Rauchfreies Krankenhaus
Seelsorge

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Neben der Versorgung ihrer Patienten erforschen die Ärzte im Rheumazentrum Ruhrgebiet auch die Ursachen, den Verlauf, die Diagnostik und die Therapie verschiedener rheumatischer Erkrankungen. Zum Teil geschieht dies in internationaler Kooperation mit ausländischen Wissenschaftlern, die mit der Unterstützung von Professor Braun an wissenschaftlichen Projekten arbeiten.

Die wissenschaftliche Tätigkeit im Rheumazentrum besteht darin, klinische Studien durchzuführen, zu koordinieren und die Ergebnisse in anerkannten Zeitschriften zu publizieren. Die klinischen Studien werden im Rheumazentrum in der eigens für diesen Zweck eingerichteten Studienambulanz professionell von geschulten ärztlichen und nicht ärztlichen Mitarbeitern durchgeführt.

Der Chefarzt ist nicht nur Autor in verschiedenen nationalen und internationalen Zeitschriften, sondern auch Gutachter der wichtigsten rheumatologischen Zeitschriften (Lancet, Arthritis and Rheumatism, Annals of Rheumatic Diseases, Arthritis Care and Research, Arthritis Research and Therapy, Rheumatology, Journal of Rheumatology, Zeitschrift für Rheumatologie) und Mitherausgeber von Clinical Experimental Rheumatology.

Professor Braun ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Fachgesellschaften, unter anderem der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und des American College of Rheumatology. Für wissenschaftliche Leistungen hat er verschiedene Preise erhalten. Darunter der Preis der EULAR, der Europäischen Liga gegen Rheumatismus, und den Carol-Nachman-Preis, der am höchsten dotierten Auszeichnung der Europäischen Rheumatologie.

Zwischen dem Rheumazentrum Ruhrgebiet und anderen internationalen Einrichtungen bestehen wissenschaftliche Kooperationen. In mehreren Projekten werden moderne Therapien in verschiedenen Indikationen untersucht. Mit der Universität Maastricht, der Charité in Berlin, dem Augusta-Krankenhaus und dem Klinikum Bergmannsheil der Ruhr-Universität in Bochum wird der Einsatz bildgebender Verfahren zum Nachweis von Entzündung an Knochen und Gelenken erforscht. In weiteren Projekten wird analysiert, wie durch die Spondylitis ankylosans bedingte knöchernen Schäden an der Wirbelsäule radiologisch fortschreiten und ob sich die Zerstörungen durch neue Behandlungen beeinflussen lassen.

In Zusammenarbeit mit der Charité, Universitätsmedizin Berlin, werden Frühformen der rheumatoiden Arthritis und der Spondyloarthritis dokumentiert, um zukünftig die Erkrankung schneller erkennen und behandeln zu können. Ein anderer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Definitionen für verschiedene Schweregrade bei entzündlich rheumatischen Erkrankungen. Das Bundesministerium für Technologie und Forschung fördert ein nationales Forschungsprojekt zur Versorgung und Häufigkeit der Osteoporose, an dem das Rheumazentrum beteiligt ist.

Ziel dieser intensiven Forschungsarbeit ist es, die Wirksamkeit von Medikamenten bei Patienten mit entzündlich rheumatischen Erkrankungen zu erforschen, um in Zukunft wirksame Mittel in der Bekämpfung dieser zum Teil schwer verlaufenden Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis zu haben.

In der Studienambulanz des Rheumazentrums Ruhrgebiet wurden im Jahr 2008 insgesamt 21 klinische Studien verschiedener Studienphasen durchgeführt. 180 Patienten nahmen in einem ambulanten Rahmen an diesen klinischen Studien teil. In den einzelnen Studien wurden Patienten mit rheumatoider Arthritis, ankylosierender Spondylitis bzw. der undifferenzierten Spondyloarthritis, Psoriasisarthritis, familiären Fiebersyndromen, postmenopausaler Osteoporose eingeschlossen und mit neuen Wirkstoffen behandelt. Ferner werden Langzeitbeobachtungen bei 15 Patienten und auch epidemiologische Studien durchgeführt. Zusätzlich betreut das Personal der Studienambulanz ein Infusionsprogramm, in dem 45 Patienten regelmäßig mit hochwirksamen, bereits zugelassenen Medikamenten, ambulant behandelt werden.

Grundlage der Patientenbetreuung ist die „Good clinical practice“.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Dozenten/Lehrbeauftragungen
an Hochschulen und Universitäten

Studierendenausbildung
(Famulatur/Studentenunterricht)

Projektbezogene Zusammenarbeit
mit Hochschulen und Universitäten

Teilnahme an multizentrischen Phase-II - IV-Studien

Initiierung und Leitung von uni-/
multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien

Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Anzahl Betten	130
---------------	-----

A-13 FALLZAHLEN

Vollstationäre Fallzahl

Fallzahl	3032
----------	------

Teilstationäre Fallzahlen

Fallzahlweise	4525
---------------	------

A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)
- davon Fachärztinnen/ -ärzte

Anzahl Vollkräfte

14,1
9,0

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen
(Dreijährige Ausbildung)
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)
Krankenpflegehelfer/-innen
(Einjährige Ausbildung)
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)

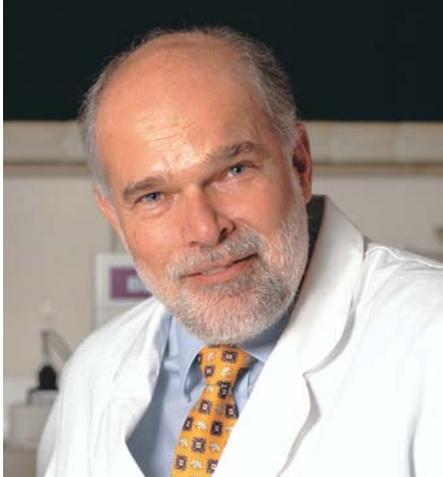
Anzahl Vollkräfte

18,2
3,1
6,4
3,1

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1

RHEUMATOLOGIE (0900)



CHEFARZT
Prof. Dr. med. Jürgen Braun

B-1.1 DATEN ZUR FACHABTEILUNG

Leitung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Jürgen Braun

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER FACHABTEILUNG

Diagnostik und Therapie

- von rheumatologischen Erkrankungen **soweit das rheumatologische Fachgebiet betreffend**
- von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
- von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
- sonstiger Krankheiten der oberen Atemwege
- von pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- von zerebrovaskulären Krankheiten
- von Nierenerkrankungen
- von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z.B. Gicht
- von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- von Krankheiten der Pleura
- von psychischen und Verhaltensstörungen
- von zerebrovaskulären Erkrankungen
- von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- von neuroimmunologischen Erkrankungen
- von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- von Arthropathien
- von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- von Spondylopathien
- von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- von Krankheiten der Muskeln
- von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- von Osteopathien und Chondropathien
- von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Native Sonographie
- Eindimensionale Dopplersonographie
- Duplexsonographie
- Endosonographie
- Computertomographie (CT), nativ (in Kooperation)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (in Kooperation)
- Arteriographie (in Kooperation)
- Phlebographie (in Kooperation)
- Szintigraphie (in Kooperation)

- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (in Kooperation)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (in Kooperation)
- Knochendichtemessung
- Konventionelle Röntgenaufnahmen
- von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

B-1.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10Nr.	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M05	596	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
M06	570	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M79	306	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
M42	272	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M45	190	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
L40	184	Schuppenflechte - Psoriasis
M35	135	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
M47	97	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
M15	82	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
M46	71	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-561	1925	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8-158	905	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
8-983	899	Fachübergreifende Rheumabehandlung
9-411	878	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie
3-806	637	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
8-020	622	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
3-705	345	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
9-410	290	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
1-632	270	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	251	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

**Beratungsambulanz vor
Kassenärztlicher
Vereinigung
Westfalen-Lippe**

Diagnostik und Therapie
von rheumatologischen
Erkrankungen

Diagnostik und Therapie
von Systemkrankheiten
des Bindegewebes

Beratungsspektrum:

- Früherkennung rheumatischer Systemerkrankungen
- Beratung bei Behandlungen entzündlicher und nicht entzündlicher rheumatischer Gelenk-, Bindegewebs- und Wirbelsäulenerkrankungen

B-1.11 APPARATIVE AUSSTATTUNG

**Eigene Geräte oder in Kooperation
mit anderen Kliniken verfügbar**

- Angiographie/ DSA
- Belastungs-EKG/ Ergometrie
- Computertomograph (CT)

- Elektroenzephalographiegerät (EEG)
- Elektromyographie (EMG)/
- Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit
- Gastroenterologische Endoskope
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator,
- Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)
- Magnetresonanztomograph (MRT)

- Röntgengerät
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät
- Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation

- Arthroskop
- Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte

- Bronchoskop

- Defibrillator

- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP

- Endosonographiegerät
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)

- Kapillarmikroskop

- Kapselendoskop

- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie
- 24 h Blutdruck-Messung
- 24 h EKG-Messung
- 24h-pH-Metrie

**Umgangssprachliche
Bezeichnung**

- Gerät zur Gefäßdarstellung
- Belastungstest mit Herzstrommessung
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Hirnstrommessung
- Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

- Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

- Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

- Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall

- Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- Gelenksspiegelung
- Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
- Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

- pH-Wertmessung des Magens

B-1.12 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.12.1 ÄRZTE

Ärzte insgesamt
davon Fachkräfte

Anzahl Vollkräfte/Kommentar

14,1
9,0

B-1.12.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

Allgemeinmedizin
Anästhesiologie (und Schmerztherapie)
Innere Medizin und SP Rheumatologie
Laboratoriumsmedizin und klinische Chemie
(für fachspezifisches immunologisches Labor)

B-1.12.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNG

Geriatric
Physikalische Therapie und Balneologie
Spezielle Schmerztherapie
Sportmedizin
Osteologie
Labordiagnostik
Röntgendiagnostik (internistisch)

B-1.12.2 PFLEGEPERSONAL

Anzahl Vollkräfte

Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18,2
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,1
Krankenpfleger/-innen (Einjährige Ausbildung)	6,4
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	3,1

B-1.12.2.2 FACHWEITERBILDUNGEN

- Hygienefachkraft (extern)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-1.12.2.3 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- Kinästhetik

B-1.12.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

- Apotheker und Apothekerin
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin
- Manualtherapeut und Manualtherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal
- Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin (in Kooperation)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Psychologe und Psychologin
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin

C QUALITÄTSSICHERUNG

Die Daten zur Qualitätssicherung können die Krankenhäuser bundesweit erst Ende 2009 veröffentlichen.

D

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Mit den vorhandenen Ressourcen eine höchstmögliche medizinische und pflegerische Qualität zu bieten ist für unser Haus das oberste Ziel. Es ist selbstverständlich, dass wir dafür patienten- und mitarbeiterorientiert handeln, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess betreiben, offensiv und konstruktiv mit Fehlern umgehen. In allen Bereichen kommunizieren wir dazu offen mit allen für uns relevanten Öffentlichkeiten.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Wir streben einer ständige Verbesserung unserer Ergebnisqualität an. Dazu gehören

- Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Steigerung der Effektivität der eingesetzten Mittel
- Reduzierung von Fehlern
- Verbesserung der Prozessabläufe

Wir halten diese Ziele für so selbstverständlich, dass wir sie hier nicht weiter ausführen.

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Qualitätsmanagement ist Aufgabe der Geschäftsleitung, eines jeden Chefarztes, der Pflegedienstleitung und der Abteilungsleitungen. Von dieser Verantwortung können und wollen wir niemanden durch ein übergeordnetes Qualitätsmanagement befreien.

Die Verantwortlichen und die konkreten Projekte des Qualitätsmanagements, insbesondere die Zertifizierungen einzelner Fachbereiche werden begleitet von einem dreiköpfigen Team von Qualitätsmanagementbeauftragten. Dieses Team ist der Geschäftsführung direkt zugeordnet und arbeitet für alle Einrichtungen der St. Vincenz Gruppe Ruhr.

Die internationale DIN-ISO-Normen sind für uns die Basis unseres Qualitätsmanagements. Geführt und ausgerichtet an der Verbesserung der medizinisch-pflegerischen Ergebnisse lassen wir einzelne Fachabteilungen zertifizieren. Die Entscheidungen orientieren sich dabei an gesetzlichen Vorgaben und strategischen Ziele der jeweiligen Kliniken.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Wir setzen unter anderem folgende Instrumente des Qualitätsmanagements ein:

- Projektgruppen zu konkreten Fragestellungen des Qualitätsmanagements, geleitet bzw. begleitet von mindestens einer QM-Mitarbeiterin
- Zertifizierung bzw. Rezertifizierung einzelner Bereiche des Krankenhauses
- Patienten- und Mitarbeiterbefragungen
- Beschwerdemanagement
- Hygienemanagement
- und andere

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENT-PROJEKTE

Aus zwei Gründen verzichten wir an dieser Stelle auf die Aufzählung konkreter Qualitätsmanagementprojekte:

- (Fast) Alles, was wir tun, dient der Verbesserung der Ergebnisqualität unserer Arbeit
- Das Herausheben einzelner Qualitätsmanagementprojekte als „Leuchtturmprojekte“ entspricht nicht unserer Auffassung eines modernen Qualitätsmanagements. Qualität ist nicht exemplarisch zu managen, sondern muss Bestandteil der Routine sein.

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Unser Qualitätsmanagement wird regelmäßig durch Rezertifizierungen der bereits zertifizierten Fachbereiche und Abteilungen bewertet. Dabei sind auch im Jahr 2008 alle in Frage kommenden Bereiche erneut bestätigt worden.